

Der «Krimi-Tick» mit Facci und Kick

KLIWI-THEATER In der Psychiatrischen Klinik Wil gibt es inzwischen seit 90 Jahren kulturelle Events

Das KliWi-Theater der Psychiatrischen Klinik Wil lädt an den kommenden beiden Wochenenden zum unterhaltenden Krimi «Es durtribes Spiel».

Im Gespräch mit zwei «Machern» des KliWi-Theaters, Heiner Kick und Bruno Facci, fand man heraus, dass bereits im Jahr 1919 in der Klinik Wil kulturelle Veranstaltungen stattfanden. Die Theaterkultur feiert somit in diesem Jahr sein 90-jähriges Jubiläum.

Zwei Chöre

Der Männerchor Eintracht, mit Mitarbeitern der Klinik Wil, trat in der Öffentlichkeit auf und inszenierte im Jahr 1920 auch ein Volkstheater. Die weiblichen Angestellten formierten sich zum Töchterchor Alpenrösli. Nach der Fusion der beiden Chöre unternahm man auch gemeinsame Reisen, gab Konzerte zum 1. August und an Weihnachten und spielte jedes Jahr ein neues Theater. «Übrigens wurden später die kulturellen Events der Klinik in der umgebauten Leichenhalle inszeniert», wie Bruno Facci berichtet.

Schwanenbühne

Bis zu 20 Personen wirkten jeweils bei den aufwändigen Inszenierungen ab 1935 im guten alten Schwansaal mit. Das Theater der Klinik Wil gehörte zum anerkannten, kulturellen Angebot der Stadt Wil. Zur grossen Krise kam es dann leider, nachdem ein Stock altbewährter Schauspielerinnen und Schauspieler die Klinik verliess und die Theaterleidenschaft aus der Klinik buchstäblich verschwand.



Bruno Facci (li) und Heiner Kick stossen in den Theaterkulissen auf ein gutes Gelingen und weitere KliWi-Theater an

Bild: her

Neu lanciert

Im Jahr 1987 keimte dann aber diese Leidenschaft wieder auf, die auch vom damaligen Verwalter Walter Schär unterstützt und von Anita Künzle wieder neu ins Leben gerufen wurde. Mit dabei war auch Bruno Facci, der als Theaterfreund und Schauspielerfahrungen mit der Bühne 70 die Idee mittrug und bis heute vor und hinter den Kulissen ein leidenschaftlicher Kämpfer für das Klinik-Theater ist. Heute ist Bruno Facci Präsident des Vereins KliWi-Theater und hofft, dass die Theaterleidenschaft noch lange Jahre bestehen bleibt. Als weiteres Zugpferd steht ihm

Heiner Kick zur Seite. Heiner Kick zieht mit am erfolgreichen «Theaterwagen» der Klinik. Er steht selber auf der Bühne, entwirft die Plakate und sorgt auch hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf.

Warum Krimis?

Für Bruno Facci wie Heiner Kick ist es eher ein Zufall, dass das KliWi-Theater in der jüngeren Zeit vielfach Kriminalstücke inszenierte. «Es stimmt, es gab schon viele Leichen und Morde auf unserer Bühne», schmunzelt Facci. «Wir möchten zwar unterhalten, aber keine komödiantischen Schen-

kelklopfer inszenieren. Es ist uns wichtig, dass der Inhalt der Stücke auch etwas Tiefgang hat und da eignen sich gute Kriminalstücke meistens viel besser als Stücke, in welchen nur Lacher und gespielte Witze aneinandergereiht werden.» so Facci.

Die Auswahl der Stücke

Auch wenn die Theaterkultur in der Klinik Wil lebt, sei es immer schwieriger Schauspieler/innen zu finden welche genügend Zeit für die Proben und Aufführungen aufwenden können. Nach wie vor wird der Grossteil der Mitwirkenden aus dem Personal der Klinik rekrutiert

und mit Gästen erweitert, welche dem KliWi-Theater zum Teil seit Jahren verbunden sind. «Aufgrund der Anforderungen an das Stück, der möglichen Schauspieler/innen und der vorhandenen Kulissen, beschränkt sich die Auswahl der Stücke auf einen eher engen Rahmen», sagt Heiner Kick, übrigens der Kommissär Meier in der diesjährigen Inszenierung.

Fremde Regie

Das KliWi-Theater hat in diesem Jahr auch einen «fremden» Regisseur engagiert. Dies, weil sich intern keine Person aufdrängte, um die aufwändige Arbeit an die Hand zu nehmen. «Wir haben mit Sigi Blarer einen pensionierten Fachmann gefunden, der überall in der Deutschschweiz Theateraufführungen leitet und auch uns hervorragend führt», sagt Heiner Kick. «Wir sind sicher, dass auch der diesjährige Krimi für unterhaltende Spannung, Irrungen und Wirrungen sorgen wird.» Hermann Rüegg

Fünf Aufführungen

Das Kriminalstück in vier Akten dauert inklusive Pause gut zwei Stunden. Die Premiere findet am Samstag, 14. März, 20.15 Uhr, statt. Drei weitere Abendvorstellungen am 20., 21. und 27. März, 20.15 Uhr sowie eine Nachmittagsvorstellung am Sonntag, 15. März, 14 Uhr. Der Eintritt ist frei (freiwillige Kollekte). Genüsslich-kulinarisches Einstimmen vor allen Vorstellungen möglich.